

Wahlprüfstein der Kitastrophe Ostfildern zur Landtagswahl 2026

ANTWORTEN DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

Verlässlichkeit der Betreuung

1. **Welche konkreten, kurzfristig wirksamen Maßnahmen plant Ihre Partei, um verlässliche Betreuungszeiten (z. B. Ganztagsangebote, vereinbarte Abhol-/Bringzeiten) auch bei Personalengpässen dauerhaft sicherzustellen? Bitte nennen Sie Zeitplan und Finanzierungsquelle.**

Verlässliche Betreuungszeiten sollen durch landesweit bessere Rahmenbedingungen hergestellt werden. Für den Übergang in Zeiten von akuten Personalengpässen schlagen wir Kombi-Modelle wie z. B. das Offenburger Modell vor. Pädagogische Fachkräfte gestalten dabei bis zu sieben Stunden pro Tag qualitativ hochwertig Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kita, die durch Betreuungs- und Spielzeit am Nachmittag durch externe Kräfte ergänzt wird. Kinder und Fachkräfte profitieren von mehr Zeit für die pädagogische Arbeit, Eltern erhalten wieder eine verlässliche Betreuungszeit. Das entlastet Kinder und ihre Familien, die ansonsten unter kurzfristigen Schließungen oder Reduzierungen der Öffnungszeiten leiden müssten. Das Kindeswohl muss jedoch höchste Priorität haben, weshalb es für solche Kombi-Modelle klar definierte Qualitätsmerkmale und ein entsprechendes Kinderschutzkonzept geben muss, damit die Scharniere aus frühkindlicher Bildung und Betreuung sinnvoll ineinandergreifen können. In begrenzten Ausnahmefällen – und zeitlich befristet – kann auch vom Erprobungsparagraphen Gebrauch gemacht werden. Zur Überbrückung von akuten Personalengpässen können auch Zusatzkräfte eingesetzt werden, die jedoch niemals Fachkräfte ersetzen können. Jedoch stellt dies keine dauerhafte Lösung der Personalengpässe dar. Die Schaffung einer Rechtsgrundlage für die Einführung von sog. Kombi-Modellen in den Kommunen, wo sie dringend gebraucht werden, kann zeitnah erfolgen, d. h. noch im ersten Jahr der neuen Legislaturperiode. Finanziert werden sollen alle Maßnahmen aus der Rücklage der sog. Haushaltsrisiken.

Personalgewinnung und -bindung

2. **Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um genügend Fachkräfte für Kitas und Schulkindbetreuung zu gewinnen und zu halten (z. B. Vergütung, Ausbildungskapazitäten, Quereinstiegsprogramme, tarifliche Regelungen, Arbeitszeitmodelle)? Nennen Sie messbare Ziele und das dazugehörige Budget.**

Die SPD setzt sich selbstverständlich und seit vielen Jahren für den Einsatz von multiprofessionellen Teams zur Entlastung der pädagogischen Fachkräfte ein. Dazu gehören z. B. Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte, so dass sich die pädagogischen Fachkräfte bzw. die Kita-Leitungen auf ihre originären pädagogischen Aufgaben konzentrieren können. Des Weiteren wird die SPD mit einer Fachkräfteoffensive 50 Mio. Euro in die PiA-Ausbildung sowie den Direkteinstieg Kita investieren, um dem Fachkräftemangel wirksam zu begegnen. Der Direkteinstieg Kita sieht lediglich eine zweijährige Ausbildung vor, so dass diese Auszubildenden uns zeitnah zur Verfügung stehen werden. Dieser ist auch geeignet als Quereinsteigerprogramm. Eine Absenkung des Mindestpersonalschlüssels lehnen wir ab.

Zu einer angemessenen Wertschätzung pädagogischer Fachkräfte gehört auch eine entsprechende tarifliche Bezahlung und ansprechende Arbeitszeitmodelle. Im Bereich der Sprachförderung soll es Fachkräften, die sich weiterbilden, ermöglicht werden, besser eingruppiert zu werden, damit die Fortbildung für die pädagogischen Fachkräfte durch Aufstiegsmöglichkeiten attraktiver wird. Die Aufstockung von Teilzeitkräften wollen wir mit einem Bonus vergüten ebenso wie die Rückkehr in den Beruf.

Schulkindbetreuung / Ganztag und Übergänge

- 3. Wie möchte Ihre Partei die koordinierten Übergänge zwischen Hort, Offener Ganztagschule (OGS) und schulischen Ganztagsangeboten sowie verlässliche Ferienbetreuung sicherstellen? Welche Mindestpersonalschlüssel und Qualitätskriterien sollen gelten? Wie gehen Sie damit um, wenn vorhandene Plätze für die Erfüllung des Rechtsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/2027 für die neuen Erstklässler nicht ausreichen, um den Platzbedarf zu decken?**

Der Übergang zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule stellt einen wichtigen Schritt für alle Kinder und deren Eltern dar. Deshalb ist es wichtig, diesen Übergang professionell zu begleiten und zum Wohle der Kinder Entwicklungsschritte gemeinsam auszuloten. Daher braucht es eine verpflichtende Teilnahme aller Kinder an der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule. Alle Kinder sollen von der Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften, den Kooperationslehrkräften der Grundschule und dem Gesundheitsdienst profitieren und verpflichtend an Maßnahmen zur Lernentwicklung teilnehmen. Der aufnehmenden Grundschule muss die Möglichkeit gegeben werden, auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes von Beginn an einzugehen und gegebenenfalls Fördermaßnahmen schon zu Beginn des 1. Schuljahres einzuleiten. Für die gelingende Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule möchte die SPD pro Schule mehrere Kooperationslehrkräfte ausweisen und allen Lehrkräften, die an der Kooperationsarbeit zwischen Schule und Kindertageseinrichtung beteiligt sind, zusätzliche Anrechnungsstunden zur Verfügung stellen. Zudem werden wir die Schulleitungen von Ganztagschulen mit weiteren Anrechnungsstunden ausstatten, um die zusätzlichen Herausforderungen an einer Ganztagschule und das große Aufgabenspektrum zu berücksichtigen. Wir sind überzeugt: der Ganztag leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb werden wir uns für den Ausbau von Ganztagschulen – insbesondere rhythmisierten Ganztagschulen – einsetzen und für mehr Verbindlichkeit werben. Aktuell hat Baden-Württemberg hier einen riesigen Nachholbedarf und nicht ansatzweise das vormals definierte Ziel erreicht, 70 Prozent der Grundschulen zu Ganztagschulen weiterzuentwickeln.

Notfall-/Ersatzkonzepte & Qualitätswahrung

4. Welche rechtlichen/operativen Vorgaben schlagen Sie vor, damit bei kurzfristigen Personalausfällen Betreuungszeiten nicht einseitig reduziert werden (z. B. verpflichtende Vertretungsreserven, Poolkräfte, kooperative Ersatzmodelle zwischen Trägern)? b) Frage: Welche Betreuungsformen sind Ihnen als Partei besonders wichtig und welche Maßnahmen sehen Sie als notwendig an, damit die Kinder qualitätsgesichert betreut und gebildet werden?

Kitas sind Bildungsorte – und müssen von Anfang an für alle Kinder gebührenfrei sein. Ebenso sind Verlässlichkeit und Qualität unerlässlich. Jedes Kind soll einen wohnortnahen Platz mit individueller Förderung, gutem und qualifiziertem Personal und verbindlichen Standards erhalten. Wir werden die Ganztagsangebote an Kitas und Schulen ausbauen. Das letzte Kita-Jahr machen wir verpflichtend – als gemeinsame Vorbereitung auf die Schule. Wir setzen auf bessere Arbeitsbedingungen mit multiprofessionellen Teams und Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräften, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Wir stärken die Fachkräftegewinnung durch Anreize zur Rückkehr, Aufstockung von Teilzeit und attraktive berufliche Perspektiven. So schaffen wir ein verlässliches, bei Bedarf ganztägiges Kita-Angebot, das Kinder stärkt und Familien entlastet.

Gleichzeitig braucht es verbindlichere Vorgaben für das Vorhandensein von Poolkräften bzw. verpflichtenden Vertretungsreserven, wie es sie auch an Schulen gibt.

Ganztagschulen können Schüler:innen eine noch stärkere individuelle Förderung anbieten, vielseitige Lernchancen eröffnen und Lernerfolge steigern. Dabei sehen wir besonderes Potential für den Zugewinn an Unterrichtsqualität in der Rhythmisierung des schulischen Tagesablaufes, denn so kann sinnvoll zwischen Konzentrations- und Entspannungsphasen abgewechselt werden. Deshalb werden wir mehr Informations- und Überzeugungsarbeit vor Ort in den Kollegien und bei den Eltern leisten, um die Vorteile dieses qualitativ hochwertigen Angebots auch entsprechend zu vermitteln.

Gleichzeitig ist auch der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ein wichtiger Meilenstein. Die Kinder, die Erziehungsberechtigten und die Wirtschaft sind auf einen qualitätvollen Ganztag angewiesen – qualitativ hochwertig und zuverlässig. Daher werden wir uns für einheitliche und verbindliche Qualitätsstandards einsetzen – diese werden wir gemeinsam mit allen Beteiligten definieren. Mit einem Fonds in Höhe von 20 Millionen Euro werden wir zudem die Zusammenarbeit von Ganztagschulen mit Sport- und Musikvereinen fördern.

Weil wir wissen, wir notwendig die Gewinnung von zusätzlichem Personal ist, wollen wir zusätzliche Fortbildungen anbieten und mehr Personen für die Arbeit im Ganztag gewinnen. Auch für die Ferienbetreuung möchten wir verbindliche Standards einführen. Leider hat die grün-schwarze Landesregierung hier viel Zeit verschwendet, die es jetzt gilt, aufzuholen.

Kapazitätsausbau & Infrastruktur

5. **Welche konkreten Ausbau- und Modernisierungspläne (Platzschaffung, Tagesstruktur, Raumausstattung) fördern Sie für städtische und freie Träger — und wie stellen Sie sicher, dass Bedarfe in einzelnen Kommunen (z. B. wachsende Ortsteile) priorisiert werden?**

Städtische und freie Träger bilden wichtige Bausteine einer pluralen Kita-Landschaft, deren Förderung aus unserer Sicht stärker durch das Land finanziert werden sollte, da die 68%-Förderung nicht mehr ausreicht, um die Kosten auch nur annähernd zu decken. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Finanzierungsstruktur grundlegend überarbeitet wird und sich das Land stärker an den Kosten der Kindertagesbetreuung beteiligt.

Grundsätzlich wird die SPD durch ein Investitionsprogramm für weitere Kita-Plätze dafür sorgen, dass jedes Kind einen Platz erhält, das einen braucht.

Die Bedarfe einzelner Kommunen sowie deren Feststellung obliegen allerdings der kommunalen Selbstverwaltung. Daher kann die SPD auf Landesebene nicht auf Bedarfe einzelner Kommunen eingehen.

Transparenz, Monitoring und Bürgerbeteiligung

6. **Wie will Ihre Partei Verlässlichkeit, Personalsituation und Betreuungsqualität regelmäßig messen und öffentlich berichten (Indikatoren, Mindestberichtspflichten, Sanktionen bei Nichterfüllung)? Wie werden Eltern und Beschäftigte in die Lösungsfindung eingebunden?**

Evaluationen und ein regelmäßiges Monitoring gehören dazu, um die Qualität pädagogischer Arbeit in der frühkindlichen Bildung messen und dadurch auch verbessern zu können. Wir sehen Evaluation als Werkzeug, um festzustellen, inwiefern verbindliche Qualitätsstandards auch eingehalten werden. Deshalb ist eine regelmäßige Evaluation unabdingbar, insbesondere dann, wenn aufgrund von Personalengpässen Ausnahmen vom geltenden Mindestpersonalschlüssel vorgesehen sind.

Finanzierbarkeit

7. **Wie sollen die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung auf vorstehend genannte Antworten finanziert werden?**

Die SPD setzt sich für Kitas als Bildungsorte ein, die deshalb auch – für alle Kinder von der Geburt an – gebührenfrei sein müssen. Die erforderlichen Maßnahmen, um frühkindlicher Bildung den Stellenwert einzuräumen, den sie verdient hat, werden durch die Rücklage aus den Haushaltsrisiken finanziert.

Die Priorisierung frühkindlicher Bildung steht für die SPD außer Frage. Frühkindliche Bildung schafft Chancengerechtigkeit, leistet einen wesentlichen Beitrag zu mehr Gleichberechtigung, wirkt dem Fachkräftemangel entgegen und ist eine Investition in unsere Zukunft.

Im Übrigen existieren in zwölf von 16 Bundesländern landesweite Regelungen zur Reduzierung von Kita-Gebühren bzw. wie z. B. in Berlin sogar die vollständige Gebührenfreiheit.